Reisebericht über den Besuch unseres Projekts in Salvador/Bahia

Donnerstag, 09.11. – Sonntag, 12.11.2023

Nach wunderschönen 5 Tagen in Rio de Janeiro und 2 spektakulären Tagen sowohl auf der brasilianischen als auch auf der argentinischen Seite der Iguazu-Wasserfälle kamen das Vorstandsmitglied Bernhard und Sohn Patrick am 09.11. in Salvador/Bahia an.

Durch Reintraut – eine ehrenamtliche Helferin im Sementinha-Projekt bot sich Patrick – als gelernter Koch – die Gelegenheit, in einem auf regionales Essen ausgerichtetem Restaurant einen „Praktikumstag“ zu machen. U. a. konnte er hier lernen, eine „Moqueca de Peixe“ (Eintopf mit Fisch) zu kochen.

Patrick und auch die Köchinnen hatten einen tollen Austausch mit viel Spaß. Rechts neben Patrick steht Reintraut.

Im Folgenden berichten die beiden:

Den Abend verbrachten wir im *historischen Stadtteil Pelourinho*.
Hierbei hatten wir Glück und konnten eine Probe der Nachwuchstrommler der *Gruppe Oludum* genießen. Die jungen Musiker marschierten trommelnd durch die Straßen von Pelourinho.
Olodum ist eine brasilianische Musikgruppe, die den großen Karneval in Salvador/Bahia entscheidend prägen. Olodum ist darüber hinaus ein Kulturverein, der sich für die afrobrasilianische Kultur und soziale Belange der schwarzen Bevölkerung Salvadors engangiert. Das Kulturzentrum von Olodum liegt direkt am Pelourinho. Daneben besteht die Olodum-Schule als ein Sozialprojekt. Dort erhalten Kinder aus unterprivilegierten Schichten Salvadors kostenlos Unterricht im Trommeln, Tanzen, Musik, aber auch beispielsweise Informatik. Die Musikgruppe spielte 1990 mit Paul Simon für eine Single das Stück „The Obvious Child“, 1995 nahm Michael Jackson mit der Gruppe die Single They Don`t Care About Us“ auf, die auch im gleichnamigen Video von Spike Lee zu sehen ist.

Nachwuchs der Olodum-Trommler

Straßenzug im historischen Pelourinho

Am nächsten Tag, Samstag machten wir einen ca. 1,5- stündigen Spaziergang von der Unterkunft zum Projekt.
Generell ist es in Brasilien im ländlichen Bereich ungefährlich. In den Großstädten wie Salvador/Bahia sollte man auch tagsüber bestimmte Gebiete meiden – durch Favelas nur mit Einheimischen und Ortskundigen gehen. Wenn man sich an bestimmte Regeln hält, kann man sich ohne große Probleme auch in den Großstädten ohne Angst frei bewegen.

Der Innenhof des Projekts – eine sichere Oase für die Kinder und Jugendlichen unseres Projekts:

Am Projekt angekommen wurden wir von der *neu gegründeten Flötengruppe* mit mehreren Musikstücken herzlich begrüßt.

Besprechung in großer Runde

Im vorderen Bereich sind die vier Musiklehrer zu sehen, rechts neben den Musikern Louraine Carvalho (Projektleiterin), Pfarrer i. R. Nelson, die Pfarrerin Celia sowie die ehrenamtlichen Helfer Paula, Joao, Reintraut, Eliana, Regina und Delmar

Über das Jahr finden zwei- bis dreimal Zoom-Meetings mit der erweiterten Vorstandschaft in Dinkelsbühl sowie dem Team aus Salvador statt.
Selbstverständlich wird bei den jährlichen Vorortbesuchen die Gelegenheit genutzt, ausführliche Gespräche zu führen. Hier geht es um den persönlichen Kontakt verbunden mit intensiven Besprechungen hinsichtlich des Projekts.

Dieses Jahr standen zwei Themen im Vordergrund. Das Projekt Sementinha ist in den letzten Jahren in der angrenzenden Favela immer bekannter und beliebter geworden – viele Kinder und Jugendlichen konnten nicht aufgenommen werden. Im Jahre 2024 soll daher versucht werden, die Kapazitäten von bisher höchstens 50 auf dann zu etwa 60 – 70 Kinder und Jugendliche zu erweitern.
Das auch damit zusammenhängende andere große Thema ist der geplante Ausbau einer bisher ungenutzten Kellerfläche. Dieser Ausbau soll u.a. mit finanzieller Unterstützung aus Dinkelsbühl bis Ende 2024 umgesetzt werden.

Im Hofbereich können die Kinder und Jugendlichen sich „sicher“ bewegen

Übergabe der mitgebrachten Musikinstrumente

Übergabe der mitgebrachten Musikinstrumente von Bernhard an Bruno (musikalischer Leiter) – daneben die Musiklehrer Davi, Mario und Toni – ganz rechts Patrick

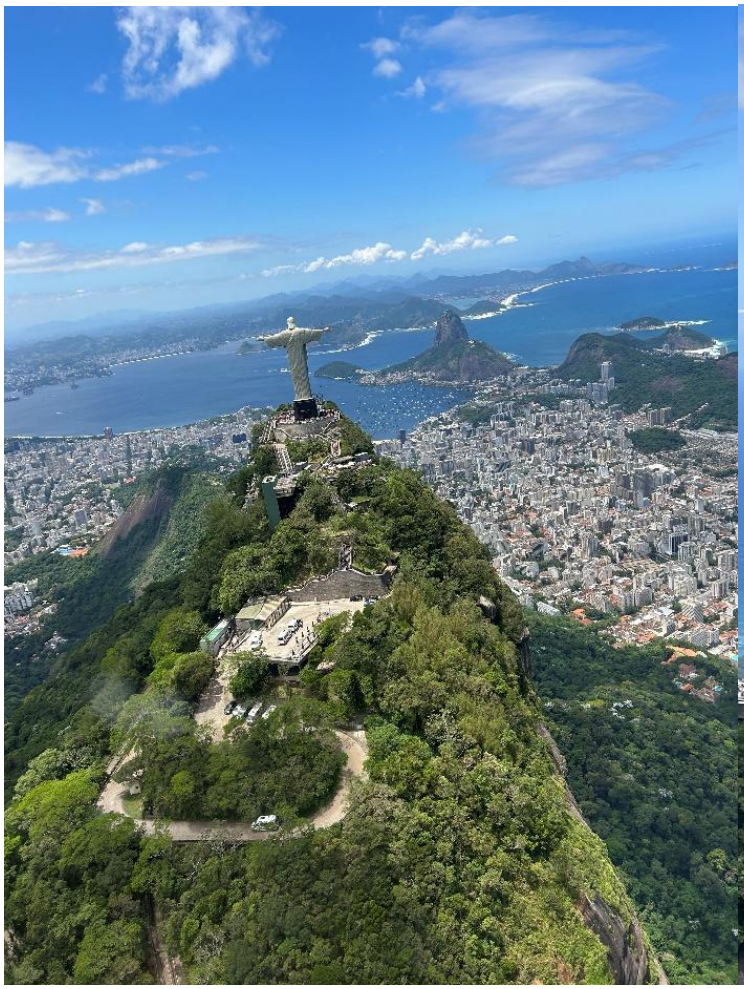
Von den Jugendlichen - die bereits seit einigen Jahren im Projekt u.a. ein Blasinstrument lernen können – wurden uns unter Leitung von Bruno einige tolle Musikstücke präsentiert. Das war schon richtig klasse.

Nach einer wunderschönen Zeit im Projekt verabschieden wir uns mit einem Gruppenfoto bis zum nächsten persönlichen Treffen.

OBRIGADO

……. Nachfolgend noch einige Eindrücke von den Tagen zuvor ……..

Rio de Janeiro



Links: Christusstatue (Cristo Redentor – Christus, der Erlöser) aus einem etwas anderen Blickwinkel – im Hintergrund der Zuckerhut (Pao de Acucar)

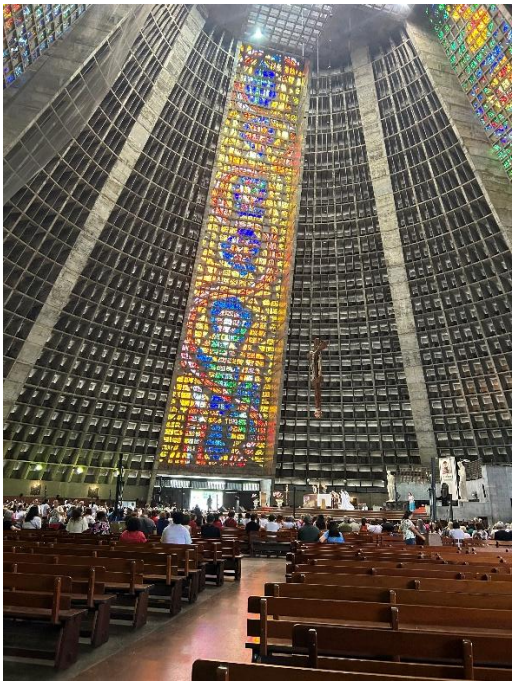
Die 30 Meter hohe Statue im Süden von Rio auf dem Berg Corcovado zu sehen ist immer wieder sehr beeindruckend. Diese Christusstatue aus dem Jahre 1931 wurde Vorbild für weitere große Christusstatuen weltweit. Im rund acht Meter hohen Sockel befindet sich eine Kapelle.

Die Copacabana aus der Vogelperspektive

Der Zuckerhut, portugiesisch *Pao de Acucar* (Zuckerbrot), ist ein 396 Meter hoher, steilwandiger Felsen auf der Halbinsel Urca am westlichen Eingang zur Guanabara-Bucht.

Wir haben bis zur Mittelstation den „Trilha do morro da Urca“ genommen – eine etwa 1-stündige, wunderschöne Wanderung durch diese fremde Vegetation.

Bögen von Lapa – Arcos da Lapa



Catedral Metropolitana – „Catedral Nova“

Kunst am ehemaligen Olympiagelände

In der Markthalle - Grundnahrungsmittel Reis

„Fitness-Studio im Freien“

Typischer Verkaufsstand an den Stränden

Kalt ein echter Genuss

Spaziergang von Botafogo über Flamengo in das Zentrum

Ein Schachspiel an der „Copa“ auf dem selbst gemachten Schachbrett – eine tolle Begegnung

Fußball in Rio - beim Public-Viewing und live im Stadion - auch etwas ganz Besonderes

Iguazu Wasserfälle

Die Iguazu-Wasserfälle sind die Wasserfälle des Flusses Iguacu/Iguazu an der Grenze zwischen dem brasilianischen Bundesstaat Parana und der argentinischen Provinz Misiones.
Die Iguazu-Wasserfälle bestehen aus 20 größeren sowie 255 kleineren Wasserfällen auf einer Ausdehnung von 2,7 Kilometern. Einige sind **82 Meter**, der Großteil 64 Meter hoch.
Durch die Wasserfälle verläuft in Längsrichtung die Grenze zwischen Brasilien und Argentinien.
Die Wasserfälle wurden 2011 in die Liste der **Sieben Weltwunder der Natur** aufgenommen.

……. sehr, sehr beeindruckend ……..

Zum Schluss verbrachten wir noch 2 Tage an dem wunderschönen Strand in Salvador/Bahia

Schutzzone für Meeresschildkröten

…… Wunderschöne und beeindruckenden Tage in Brasilien ……

OBRIGADO